

# Unterstützung Tibets ist heute dringender denn je

An der Generalversammlung des Vereins zur Unterstützung Tibets in Liechtenstein standen die Vereinsgeschäfte im Hintergrund. Die Olympischen Spiele in Peking haben Bewegung in den verzweifelten Kampf um die Autonomie Tibets gebracht.

Die Verlesung des Jahresberichts wurde kurz und bündig gehalten. Das Hauptinteresse galt der Zusammenfassung der aktuellen Ereignisse in China. Seit den blutigen Unruhen im März anlässlich der Entzündung der olympischen Fackel in Griechenland, kam es immer wieder zu massiven Protesten. Yangchen Thogurtsang, aktives Mitglied des Vorstandes, weiss aus persönlichen Gesprächen mit Angehörigen in Tibet zu berichten, dass inzwischen bis zu 2000 Mönche und Demonstranten in Tibet festgenommen wurden. Wie alle tibetischen Flüchtlinge auf der ganzen Welt, fürchten auch die 45 Tibeter, die in Liechtenstein leben, um das Leben ihrer Familien und Bekannten in Tibet. Der Kontakt mit ihnen gestaltet sich schwierig, da die Telefonleitungen öfters unterbrochen sind.



1/2

LIECHTENSTEINER VATERLAND

MITTWOCH, 30. APRIL 2008

**Einsatz für die Menschenrechte:** Die Vorstandsmitglieder Gertrud Kohli, Renate Müller, Hansjörg Quaderer, Irmi Schreiber, Yangchen Thogurtsang und Dieter Becker (v. l.) stellen sich für ein weiteres Amtsjahr zur Verfügung.

Bild sdb



### Fackellauf durch Tibet

Der Plan des olympischen Organisationskomitees sieht vor, dass der Fackellauf auch durch Tibet und auf den von den Tibetern als heilig erachteten Mount Everest führen soll. Dagegen wehrt sich nun die tibetische Exilregierung, welche die Unruhen nutzt, um ihre Forderungen nach tatsächlicher Autonomie Tibets an die Öffentlichkeit zu bringen.

Seit 1993 bemüht sich der Verein der Tibet-Unterstützung in Liechtenstein, mit verschiedenen Aktivitäten auf die Situation in dem von China besetzten Himalaya-Gebiet aufmerksam zu machen – ein oft verzweifelter Kampf. Trotz der geringen Zahl anwesender Mitglieder an der Generalversammlung vom vergangenen Montag ist sich der Vorstand der Solidarität vieler Menschen mit Tibet sicher. Der grosse Andrang bei verschiedenen Informationsveranstaltungen und Vorträgen zum Thema Tibet zeigt das gestiegene Interesse und die Betrof-

fenheit über das Schicksal der tibetischen Bevölkerung.

### Klare Stellungnahme erwartet

Angesicht der aktuellen Ereignisse stellte sich der Vorstand geschlossen für ein weiteres Vereinsjahr zur Verfügung. Die Notwendigkeit, sich gerade jetzt noch aktiver zu engagieren, steht für die Vereinsfunktionäre ausser Frage. Die Olympischen Spiele in Peking können, wenn auch nicht unbedingt auf ideale Art und Weise, die Anliegen der Tibeter etwas weiterbringen. Für einmal wird sich das Medieninteresse der Welt auf China konzentrieren und dieses wird es schwer haben, die zahl-

reichen internationalen Journalisten zu kontrollieren.

Mit Blick auf die Olympischen Spiele in Peking geht es dem Verein nun vor allem darum, von liechtensteiner Seite her eine offizielle Erklärung zu verlangen. Doch konkrete Antworten vonseiten der Regierung blieben nach Aussage von Hansjörg Quaderer, Präsident der Tibet-Unterstützung Liechtenstein, bisher aus. Mit Spannung wurde die Reaktion der Regierung auf eine Anfrage von Henrik Caduff an der Landtagssitzung erwartet. Diese gibt zu verstehen, dass sich Liechtenstein offiziell gegen die Verletzung der Menschen-

rechte in China ausgesprochen hat. Konkrete Massnahmen oder Sanktionen bleiben jedoch aus. Der Verein ist sich durchaus bewusst, dass die liechtensteinische Regierung international sehr wenig erreichen kann, erwünscht sich jedoch, dass die liechtensteinische olympische Delegation aus Solidarität für Tibet und als Protest gegen die Verletzung von Menschenrechten in ganz China nicht an den Eröffnungsfeierlichkeiten in Peking teilnimmt. Ein kleines Zeichen, doch für den Verein wäre es ein grosses Zeichen dafür, dass die Hoffnung für eine bessere Zukunft Tibets nicht aufgegeben wird. (sem)

2/2 Vaterland Mittwoch 30. April 2008